



Besuch des Landesfunkhauses in Magdeburg

Am 14. Oktober 2024 fanden sich 21 Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft vor dem Landesfunkhaus in Magdeburger Rothehornpark ein.



Obere Foto zeigt den Eingang „Elb-Foyer“ und das untere die Seiten- und Rückansicht mit Parkplatz und Rampe. Am Eingang auf der Rampe haben wir uns getroffen und wurden dort auch abgeholt.



Wir wurden sehr freundlich in Empfang genommen und darauf hingewiesen, dass das gesamte Funkhaus ein Arbeitsplatz ist und wir uns in einigen Bereichen ruhig verhalten müssen. Außerdem müssen wir aufpassen, da auf dem Boden auch technische Geräte stehen können.

Nachdem wir unsere Sachen in der Garderobe abgelegt hatten, gingen wir zuerst in ein Studio, indem die Live-Sendung „FAKT“ für den Abend vorbereitet wurde. Uns wurde genau erklärt, auf was alles zu achten ist und wie der Beleuchtungsmeister die Scheinwerfer ausrichtet sowie die Kamerafrau ihre Kameras. Es werden nur wenige Live-Fernsendungen in Magdeburg gedreht, denn für Fernsehsendungen ist das Funkhaus Leipzig zuständig. Somit werden die Fernsehsendungen, die in Magdeburg aufgenommen werden, über Leipzig ausgestrahlt, auch die Livesendungen.

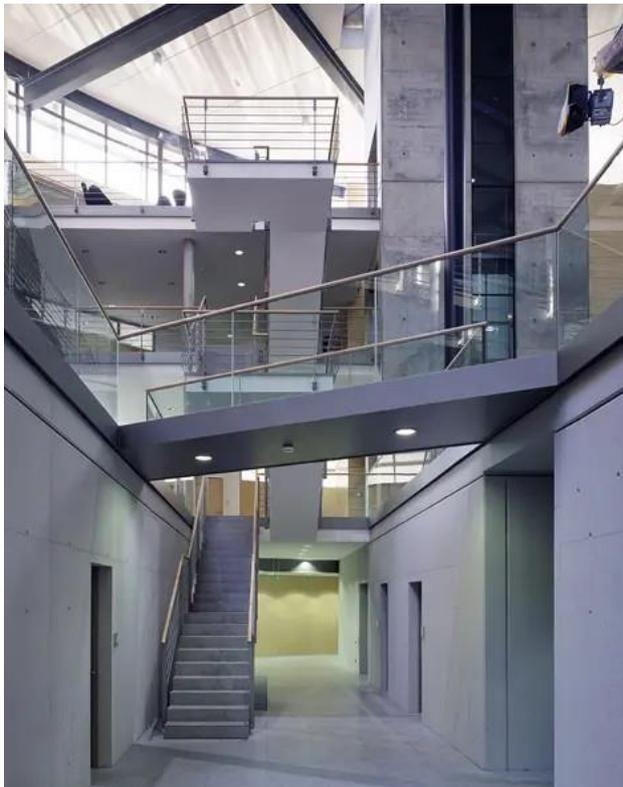
Unser nächster Anlaufpunkt waren die Radiostudios. Die Radiosendungen werden von Magdeburg direkt ausgestrahlt. In jedem Studio gab es zwei Arbeitsplätze mit je fünf Monitore. Auf einem lief der Sendeplan, auf die Sekunde genau, an den sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen halten müssen. In einem Studio wurde gerade live gesendet, da konnten wir zusehen, wie das abläuft.

Zum Schluss waren wir noch in einem Fernsehstudio, in dem „MDR um 2 und um 4“ gedreht wird. Es war gerade Drehpause, deshalb konnten wir uns alles in Ruhe ansehen und es wurde uns auch genau erklärt, wie so ein Dreh abläuft. Auch die Kamera wurde uns erklärt. Danach gingen wir in den Technikraum, wo alle Sendungen zur Ausstrahlung zusammengestellt werden. Es gab doch ein ca. 7 m langes Pult mit 5 Arbeitsplätzen, mit vielen Rechnern zur Steuerung der Sendungen und ein Pult mit hunderten von Tasten über dem alle Monitore sowie die dazugehörigen Stationen angesteuert werden können. Von dieser Schaltzentrale konnten wir in ein benachbartes Nachrichtenstudio sehen.

Nicht nur die gesamte Technik war interessant, sondern auch die Architektur. Das Funkhaus ist mit blauen Klinkern verkleidet, die an die Dachfarbe des Magdeburger Doms angepasst wurden. Die Außenhülle des Funkhauses besteht aus Stahl und Glas und im Inneren gibt es zwei Betonwürfel, in denen die Studios untergebracht sind.



Hier sehen wir eine Betonwürfel von außen durch die Glasfront aufgenommen



Auf dem linken Foto sehen wir rechts und links die Betonwürfel, im Hintergrund den Fahrstuhlurm und dazwischen die Treppenaufgänge sowie die Verbindungsgänge zwischen den Betonwürfeln.

Insgesamt gibt es 5 Etagen im Funkhaus Magdeburg. Man sollte auf jeden Fall schwindelfrei sein und keine Höhenangst haben, denn alle Treppen und Verbindungsgänge sind wie freischwingend, man sieht von allen Gängen in die Tiefe.

Im Großraumbüro bereiten alle Moderatoren ihre Sendungen vor.



Wir danken für die interessante Führung durch das Landesfunkhaus Magdeburg.

Carla Thielecke